

6. Juni 2018

Commerzbank-Stiftung benennt Shortlist für ZukunftsGut, Deutschlands ersten Preis für institutionelle Kulturvermittlung

- **Aus 125 Bewerbungen sind nominiert: Historisches Museum Frankfurt, Staatsschauspiel Dresden und Theater Oberhausen**
- **Finale Entscheidung über Erstplatzierten fällt am 12. September 2018 in Frankfurt am Main**
- **Symposium soll für neue Impulse sorgen**

Die Commerzbank-Stiftung hat heute die Shortlist für ZukunftsGut veröffentlicht. Erster Preisträger des mit 50.000 Euro dotierten Preises für institutionelle Kulturvermittlung in Deutschland wird eine der folgenden drei Institutionen sein:

- Historisches Museum Frankfurt
- Staatsschauspiel Dresden
- Theater Oberhausen

Die Kriterien des Preises sind die strukturelle Verankerung von Kulturvermittlung als ein die gesamte Institution umfassendes Prinzip, die Ansprache und aktive Einbindung vielfältiger Bevölkerungsgruppen, der Einsatz innovativer Formate der Vermittlung und die kritische Auseinandersetzung mit den Gegenständen kulturellen Erbes.

Das Staatsschauspiel Dresden hat als erstes Theater in Deutschland das Konzept der Bürgerbühnen entwickelt: Im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern erhält klassische Dramatik einen aktuellen Zeitbezug. Das Theater Oberhausen wiederum kooperiert mit vielfältigen Einrichtungen und gesellschaftlichen Gruppen der Stadt. In partizipativen Produktionen wird das Haus zu einem Treffpunkt für Menschen ganz unterschiedlicher Lebenswelten. Im Historischen Museum Frankfurt ist es gemäß der Strategie des Stadtlabors eine gemeinsame Aufgabe von Stadtbewohnern und Institution, Ausstellungen zu entwickeln. Das gestaltende Element dabei sind die subjektiven Erfahrungen, die die Frankfurterinnen und Frankfurter mit ihrer Stadt verbinden, ebenso ihre Erwartungen.

Die finale Entscheidung wird am 12. September 2018 im Rahmen der offiziellen Preisverleihung in der Commerzbank-Zentrale in Frankfurt bekanntgegeben.

Kulturvermittlung hat in den vergangenen 15 Jahren in Deutschland deutlich an Bedeutung gewonnen. Ein Grund dafür ist der demografische Wandel, insbesondere die Sorge vor einer Überalterung des Publikums. Gleichzeitig werden die Stimmen aus dem Bereich der Politik immer lauter, die einen chancengerechten Zugang zu Kulturangeboten fordern. Ebenso steigt der öffentliche Anspruch an die Institutionen, sich stärker für die kulturelle Bildung von Kindern und Jugendlichen einzusetzen. Mit ZukunftsGut widmet sich erstmals in Deutschland ein Preis der strukturellen und strategischen Qualität von Kulturvermittlung. Das gilt vor allem im Hinblick auf ihre Implementierung als Kern- und Querschnittsfunktion. „Denn nur wenn alle Abteilungen einer Kultureinrichtung ihr spezifisches Know-how einbringen, kann Kulturvermittlung ihre größte Wirkung entfalten und dazu beitragen, die Institution insgesamt zukunftsfähig zu machen“, sagt Birgit Mandel, Professorin für Kulturvermittlung an der Universität Hildesheim und als Mitglied im Stiftungsrat der Commerzbank-Stiftung fachliche Leiterin der neun-köpfigen Fachjury von ZukunftsGut.

Entsprechend der Förderausrichtung der Stiftung geht es bei ZukunftsGut um die Bereiche Bildende Kunst, Musik, Literatur, Darstellende Kunst und Kulturgeschichte. Der inhaltliche Fokus des Preises liegt auf Programmen, die kulturelles Erbe auf seine Bedeutung für aktuelle

gesellschaftliche Anliegen hinterfragen und dabei die Interessen verschiedener Rezipientengruppen berücksichtigen. ZukunftsGut wird dabei bewusst in den Kontext des von der EU-Kommission initiierten „Europäischen Kulturerbejahres 2018“ gestellt. Denn die zeitgemäße Interpretation und Behandlung von kulturellem Erbe – im Sinne eines „Shared Heritage“ – ist von hoher Relevanz für die Zukunftsfähigkeit einer Gesellschaft. „Das Bewusstsein für die Artefakte oder Rituale, die von Gesellschaften bewahrt und kollektiv als bedeutungsvoll wahrgenommen werden, schärft den Blick für Gegenwart und Zukunft,“ sagt Kießling-Ta_kh, Vorstand bei der Commerzbank-Stiftung.

125 Bewerbungen von privaten, staatlichen und gemeinnützigen Einrichtungen aus dem gesamten Bundesgebiet sind bei der Commerzbank-Stiftung von Mitte Januar bis Ende März dieses Jahres eingegangen. 21 wurden vonseiten der Fachjury in die letzte Abstimmungsrunde aufgenommen. Jede Einzelne, so die Jury-Mitglieder, steht für engagierte und vorbildhafte Kulturvermittlung.

„Wir sind überwältigt von der Vielzahl und der Qualität der Einreichungen“, sagt Kießling-Ta_kh, Vorständin bei der Commerzbank-Stiftung. „Das zeigt, wie wichtig Vermittlung für unsere Kulturlandschaft ist. Nur wenn es uns gelingt, die Bedeutung von künstlerischem kulturellem Erbe in unsere heutige Zeit zu übertragen, können wir Menschen erreichen. Das ist der Kern moderner Vermittlungsarbeit.“

„Dabei bewegen wir uns immer in einem Spannungsfeld“, sagt Mandel. „Einerseits ist es Aufgabe der Kulturinstitutionen kulturelles Erbe zu bewahren und zu präsentieren. Andererseits sind die Institutionen in ihrer Veränderungsbereitschaft gefordert. Nur wenn sie mit den immer wieder neuen Impulsen aus der Gesellschaft arbeiten, können sie die Anschlussfähigkeit ihrer kulturellen Gegenstände an eine immer diversere Bevölkerung gewährleisten.“

Aus diesem Grund findet am 12. September im Vorfeld der Preisverleihung ein Symposium mit internationaler Beteiligung statt. Experten aus dem Bereich Vermittlung diskutieren mit Vertretern aus dem Fachpublikum über die Möglichkeiten, Kulturvermittlung im Dialog weiterzuentwickeln. Ein beherrschendes Thema ist, wie kulturelles Erbe für verschiedene gesellschaftliche Gruppen inhaltlich und gleichzeitig emotional erfahrbar gemacht werden kann. „Kulturvermittlung in dieser Form stellt einen Zukunftsmotor für die Institutionen dar“, sind die beiden ZukunftsGut-Initiatorinnen Kießling-Ta_kh und Mandel überzeugt. Dabei geht es um die organisatorischen und strukturellen Voraussetzungen, die eine Einrichtung benötigt, um den sich im Zeitverlauf ändernden Ansprüchen des Publikums gerecht zu werden. Neben Mitgliedern der ZukunftsGut-Jury werden Stephen Langridge (Künstlerischer Leiter Oper Göteborg), Prof. Dr. Ula_Akta_ (Kunstakademie Düsseldorf), Dr. Anette Jagla (selbständige Beraterin und Hochschuldozentin, Hamburg) und Dr. Katharina Schüppel (Technische Universität Dortmund, Seminar für Kunst und Kunstwissenschaft) Impulsvorträge halten.

Initiatorin von ZukunftsGut ist die in Frankfurt ansässige Commerzbank-Stiftung. Erstmals im Europäischen Kulturerbejahr 2018 ausgerufen, richtet sich der Preis an staatliche, private und gemeinnützige Kulturinstitutionen aus dem gesamten Bundesgebiet, die sich in ihrer Vermittlungsarbeit auf mindestens einen der Themenschwerpunkte bildende Kunst, Musik, Literatur, darstellende Kunst oder Kulturgeschichte konzentrieren. Die von der Jury geforderte Voraussetzung für eine Teilnahme ist es, Kulturvermittlung als zentrale Kernaufgabe in der jeweiligen Institution verankert zu haben. ZukunftsGut ist der erste Preis für institutionelle Kulturvermittlung in Deutschland und mit 50.000 Euro dotiert.

Die Jurymitglieder sind:

- Inez Boogaarts, Geschäftsführerin der Zukunftsakademie Nordrhein-Westfalen
- Tom Braun, Geschäftsführer der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung
- Teresa Darian, Spezialistin kulturelle Bildung in der Kulturstiftung des Bundes
- Marc Grandmontagne, Vorstand Deutscher Bühnenverein
- Max Hollein, Direktor der Fine Arts Museums of San Francisco (ab Sommer 2018: Generaldirektor Metropolitan Museum New York)
- Astrid Kießling-Ta_kh, Vorständin Commerzbank-Stiftung
- Uwe Koch, Koordinator Europäisches Kulturerbejahr 2018 in Deutschland (Geschäftsstelle Deutsches Nationalkomitee für Denkmalschutz)
- Birgit Mandel (fachliche Leitung), Professorin für Kulturvermittlung an der Universität Hildesheim und Stiftungsratsmitglied der Commerzbank-Stiftung
- Sabine Rückert, stellvertretende Chefredakteurin von „Die Zeit“

In die finale Abstimmungsrunde der Fachjury wurden die folgenden Institutionen aufgenommen:

- Deutsches Theater, Berlin
- Grassi-Museum für Angewandte Kunst, Leipzig
- Jüdisches Museum, Frankfurt
- Historisches Museum, Frankfurt
- Komische Oper, Berlin
- Konzerthaus Berlin
- Kunsthalle Bremen
- Landesbühne Niedersachsen Nord GmbH, Wilhelmshaven
- Literaturhaus Köln
- Maxim-Gorki-Theater, Berlin
- Nationaltheater Mannheim/Oper
- Neuköllner Oper
- Niedersächsische Staatstheater Hannover GmbH
- Philharmonisches Staatsorchester Mainz
- Schaubühne Lindenfels gAG, Leipzig
- Staatsschauspiel Dresden
- Städelsches Kunstinstitut/Städel-Museum, Frankfurt
- Stiftung Deutsches Hygiene-Museum, Dresden
- Theater Oberhausen
- Theater Bremen
- Varusschlacht im Osnabrücker Land gGmbH – Museum und Park Kalkriese

Pressekontakt

Beate Schlosser +49 69 136-22137

Über die Commerzbank-Stiftung

Die in Frankfurt am Main ansässige Commerzbank-Stiftung unterstützt bundesweit Projekte in den Bereichen Wissenschaft, Kultur und Soziales mit dem Ziel, Verantwortung gegenüber Mitmenschen zu übernehmen und einen nachhaltigen Beitrag für eine zukunftsfähige Gesellschaft zu leisten. Als aktiv fördernde Stiftung arbeitet sie mit erfahrenen Partnern zusammen, deren Initiativen eine bundesweite Ausstrahlung haben. Weitere Informationen zur Commerzbank-Stiftung unter www.commerzbank-stiftung.de